

Voranschlag 2013

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Schweizer Wirtschaft behauptet sich im laufenden Jahr dank robuster Binnenkonjunktur und relativ widerstandsfähiger Exportwirtschaft besser als dies angesichts des starken Frankens und der rezessiven Wirtschaftslage in vielen EU-Ländern zu erwarten war. Für verschiedene Sektoren und viele Exportfirmen bleibt die Situation jedoch angespannt und der Margendruck hoch. Wegen der guten Konjunktorentwicklung im ersten Halbjahr hat die Expertengruppe des Bundes die Wachstumsprognose für das Jahr 2012 von bislang 0,8% auf neu 1,4% (Stand Juni 2012) erhöht, nach dem Budgetprozess aber per September 2012 wieder auf 1,0% reduziert. Diese Anpassung darf nicht darüber hinweg täuschen, dass sich das europäische Wirtschaftsumfeld in jüngster Zeit weiter verschlechtert hat.

Im Kanton Bern rechnet das beco mit einem Anstieg des BIPs im laufenden Jahr um 0,7% und liegt somit unter dem schweizerischen Mittel. Dafür liegt die Arbeitslosenzahl mit 2,1% rund 1% unter dem Durchschnitt aller Kantone. Diese erfreulichen Zahlen lassen hoffen, dass sich die öffentliche Hand weniger stark als erwartet mit den negativen Folgen der Krise (Beschäftigungsprogramme für Arbeitslose, Zunahme der Sozialhilfefälle usw.) befassen muss.

Der Gemeinderat von Köniz hat im Frühling 2010 die Stossrichtung der Finanzstrategie 2011 - 2014 neu festgelegt. Als Zielsetzung wurde definiert, dass der Finanzhaushalt bis im Jahr 2014 ausgeglichen abschliesst. Das vom Parlament genehmigte Stabilisierungsprogramm soll weiter dazu beitragen, den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren um bis zu 6 Mio. Franken zu entlasten. Gleichzeitig will der Gemeinderat aber einen gezielten Ausbau in besonders wichtigen Bereichen fördern. Infolge des guten Rechnungsabschluss 2011 hat der Gemeinderat, in Übereinkunft mit der Zielsetzung der Finanzkommission, bereits im Voranschlag 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis verlangt. Er hat sich deshalb an mehreren Sitzungen intensiv mit dem Voranschlag 2013 auseinandergesetzt und kann nun als Resultat dem Parlament einen kleinen Ertragsüberschuss von CHF 38'851.00 vorlegen. Die vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen im Stabilisierungsprogramm sind im Voranschlag 2013 wie folgt umgesetzt worden:

**Im VA 2013 und IAFP 2013 umgesetzte Massnahmen
(2011 erzielte Massnahmen gem. Controllingbericht)**

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'034	-1'849	-2'978	-2'965
Total Einnahmenverbesserungen	675	1'162	1'792	3'052	3'152
Total Massnahmen	1'080	2'196	3'641	6'030	6'117

Nicht umgesetzt worden sind die Einsparungen der geplanten Arbeitszeitreduktion, welche infolge der fehlender Teuerung noch nicht realisiert werden muss. Diese Massnahme wurde nun auf das Folgejahr verschoben und bewirkt ab 2014 ein höheres Gesamttotal der Massnahmen. Auf die Aufhebung der Spezialklassen Lebermatt wurde aufgrund des Parlamentsbeschlusses ebenfalls verzichtet. Zudem hat der Gemeinderat entschieden, die Reinigung der ÖV-Haltestellen am Sonntag wieder aufzunehmen.

2. Hochrechnung 2012

Die Hochrechnung des laufenden Jahres per 08. Oktober 2012 weist ein Defizit in der Höhe von CHF 0,956 Mio. aus (Voranschlag: Defizit von CHF 1,078 Mio.).

Die Budgetüberschreitungen resultieren aus den Abrechnungen diverser Lastenausgleichssysteme, wie z.B. dem Lastenausgleich Sozialhilfe von CHF 0,56 Mio., dem Lastenausgleich Ergänzungsleistungen von CHF 0,74 Mio. und dem Lastenausgleich Lehrerbessoldungen (provisorisch) von CHF 0,11 Mio.

Die übrigen Finanz- und Lastenausgleichsabrechnungen (Familienzulage, Finanzausgleichsfonds, neue Aufgabenverteilung und öffentlicher Verkehr) fallen im Rahmen des Budgets aus. Infolge der weiterhin günstigen Zinssituation, kann im Bereich Passivzinse mit einer Budgetunterschreitung von CHF 0,5 Mio. gerechnet werden. Ebenso die harmonisierten Abschreibungen werden dank der Neubewertung "Sägematte" und deren Neutralisierung mittels zusätzlicher Abschreibungen (Rechnung 2011) rund CHF 0,17 Mio. tiefer als budgetiert abschliessen. Ertragsseitig wird heute im Bereich Steuern mit einem Mehrertrag von CHF 0,4 Mio. gerechnet. Im weiteren sind einmalige a.o. Erträge von CHF 0,6 Mio. eingegangen. Die erwarteten, höheren Vermögenserträge von CHF 4,4 Mio. infolge Kapitalisierung des Baurechtszinses für die Altersheime, sollen durch Bildung einer Rückstellung gemäss BSIG-Weisung (Umsetzung neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) des Amtes für Gemeinden und Raumordnung von CHF 2,8 Mio. sowie durch zusätzliche Abschreibungen neutralisiert werden. In der Hochrechnung wird zudem davon ausgegangen, dass die genehmigten Nachkredite durch Budgetunterschreitungen bei Einzelkonten im Sachaufwand ausgeglichen werden.

3. Ergebnis Voranschlag 2013

Der Gemeinderat legt dem Parlament ein Budget mit einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1,49 vor. Der Voranschlag schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 38'851.00 (0,02% des Umsatzes) ab und wird dem Eigenkapital zugeführt. Die Zielsetzung gemäss Stabilisierungsprogramm, ab 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, konnte nun bereits mit dem Voranschlag 2013 und damit ein Jahr früher als geplant erreicht werden.

Der Voranschlag 2013 weist folgende besondere Merkmale auf:

- Der Voranschlag wird wieder nach der neuen Struktur "köniz.fünf" dargestellt. Infolge neuer Bedürfnisse sowie Restrukturierungsmassnahmen sind folgende Veränderungen im Voranschlag 2013 enthalten:
 - Neue Dienststelle Langsamverkehr in der Abteilung Verkehr und Unterhalt
 - Aufhebung der Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit und Integration in die Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport.
 - Kantonalisierung des Dienstzweiges Vormundschaftsverwaltung (KESG) und Bildung der neuen Fachstelle Abklärung in der Abteilung Soziales und Vormundschaft.
 - Separater Ausweis der Verwaltungsleistungen und Betrieb Haus Kandersteg in der Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport.
 - Neue Dienststelle offene Kinder- und Jugendarbeit JUK ebenfalls in der Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport.
 - Wegfall (Abgabe an Kanton) der Dienststelle Angebote zur sozialen Existenzsicherung/Asyl.
 - Separater Ausweis der Kosten für die Brandsimulationsanlagen bei der Feuerwehr.
- Die im Rahmen von FILAG 2012 beschlossenen Lastenverschiebungen führen zu unerwarteten und bisher im Finanzplan nicht budgetierten Belastungen im Voranschlag

2013. Die Lastenverschiebungen aufgrund der neuen Aufgabenteilung im Erwachsenen- und Kinderschutzrecht von rund 3,4 Mio. Franken wird dem neuen Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung" bereits ab Inkrafttreten des KESGs angerechnet, d.h. ab dem 1. Januar 2013. Demgegenüber wird der Lastenausgleich Sozialhilfe für das Jahr 2012 im Jahr 2013, jener für das Jahr 2013 im Jahr 2014 abgerechnet. Die Entlastung der Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe infolge der Wirkungen des KESGs wird somit erst im Jahr 2014 wirksam. Um diese einmalige Mehrbelastung im Jahr 2013 zu mildern, hat der Kanton den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, bereits im Jahr 2012 Rückstellungen von maximal CHF 70.00 pro Einwohnerin bzw. Einwohner zu bilden. Die Gemeinde Köniz hat diese Variante umgesetzt und den Lastenausgleich Sozialhilfe von rund 19 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken auf 16,2 Mio. Franken reduziert. Dem Parlament wird dieser Nachkredit mit dem Rechnungsabschluss 2012 vorgelegt.

- Um den nachhaltigen Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbaubereich sicherzustellen, hat der Gemeinderat die Investitionsquote für den steuerfinanzierten Haushalt im Jahr 2013 sogar auf 13,3 Mio. Franken erhöht. Damit sollen die im laufenden Jahr eingetretenen Verzögerungen im Baufortschritt der Schulanlagen Niederwangen teilweise kompensiert werden.

Bezüglich der Erläuterung und Kommentierung des gesamten Voranschlages für das Jahr 2013 wird auf den Vorbericht (Seiten 1-10) verwiesen.

4. Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Dem Parlament wird - separat zu diesem offiziellen HRM-Voranschlag - der **IAFP** (Integrierter Aufgaben- und Finanzplan) vorgelegt. Die Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Investitionsplanes erfolgt über dieses Dokument.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament genehmigt den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 mit folgendem Ergebnis:

Gesamtertrag	CHF 209'865'946.00
Gesamtaufwand	<u>CHF 209'827'095.00</u>
Ertragsüberschuss	CHF 38'851.00

2. Im Jahr 2013 sind folgende Steuern zu erheben:

- die ordentliche Gemeindesteuer im 1.49-fachen Betrag der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze
- die Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft
- die Hundetaxe von CHF 100.00 für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund.

Köniz, 10. Oktober 2012

Der Gemeinderat

Beilagen

- Voranschlag 2013 der Laufenden Rechnung